

**Der russische Generalstabsbericht.**

Wien, 29. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**R u ß l a n d.**

27. Juli, nachmittags. Westfront. Eine feindliche Kompagnie griff in der Nacht zum 26. d. in dem Abschnitt südlich des Woltschinssees und nördlich des Miadzolsees an. Wir trieben sie in die Ausgangsgräben zurück. In der Gegend des Dorfes Labuzh, 12 Kilometer südöstlich von Baranowitschi, Artilleriefeuer und Gefechte der Vortruppen. Eine feindliche Abteilung in der Stärke von 50 bis 60 Mann versuchte in der Nacht zum 26. d. in der Gegend von Bory Beresnye den Birkenwald 12 Werst nordöstlich des Wigosowstojesees anzugreifen; sie wurde durch unser Feuer abgewiesen. In der Gegend des Slonowflusses 27 Kilometer nördlich Brody entspannen sich am Boldurtafluß Kämpfe um den Besitz der Uebergänge. Unsere Truppen machten an mehreren Stellen Fortschritte. Nach ergänzenden Berichten erhöhte sich die Gesamtzahl der in den Kämpfen am 25. d. gemachten Gefangenen auf

128 Offiziere und 6250 Mann. Die Beute stieg auf 5 Geschütze und im ganzen 22 Maschinengewehre.

27. Juli, abends. Westfront. Zur Folge der Kämpfe vom 16. bis 25. d. machten die tapferen Truppen des Generals Sacharow im ganzen mehr als 34.000 deutsche und österreichisch-ungarische Offiziere und Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten 45 Geschütze und 71 Maschinengewehre.

**Baltisches Meer.**

Am 25. d. warf an der Einmündung des Finnischen Meerbusens und der südlichen Schärengränze in der Linie Åbo-Malandsinseln ein feindlicher Zeppelin um 6 Uhr 30 Minuten abends etwa 50 Bomben, ohne Schaden an der Küste oder an Schiffen anzurichten. Von unsern Batterien beschossen, verschwand der Zeppelin nach Süden. Am selben Tage griffen acht feindliche Wasserflugzeuge unsern Wasserflugzeughafen an und warfen 100 Bomben ab. Einem unserer Wasserflugzeuge, die den Kampf aufnahmen, gelang es, ein feindliches Flugzeug brennend zum Sturz zu bringen.